

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis:

monatlich 2 G.M. einschließlich Zustellungsgebühr — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Anzeigen an unser Anzeigenamt entgegen. — Stillschicken während des Urlaubs von Spätherbst bis Anfang März.

Halle-Saale
Dienstag, 26. Mai 1925

Anzeigenpreis: Die Spaltenzeile 80 mm breit 6 mal 20 mm hoch 12 Pfennig. Kleinere Anzeigen 50 mm breit 6 mal 20 mm hoch 10 Pfennig. Abwärts nach Tarif. Erfüllungsort: Halle-Saale. — Für Placate und Prospekte umsonst mit feinem Druck. —

Wanderung in der Haltung Amerikas

Frankreich soll zahlen und abrüsten

Der bestimmende Einfluss der Schuldfrage auf die amerikanische Politik

(Von unserer Korrespondenten.)

Nach dem Vorzuge des neuen französischen Finanzministers Wallat ist die Frage der Rückzahlung der französischen Schulden an die Vereinigten Staaten wieder in den Vordergrund der amerikanischen Politik gerückt. Dieser Vorzug, der die Lebensgrundlage der französischen Anleihe an die Darlehensgänger an Amerika darstellt, verleiht eine ganz falsche Beurteilung der amerikanischen Mentalität. Die öffentliche Meinung wehrt sich auf das allerheftigste dagegen, irgendwem in die europäischen Angelegenheiten verwickelt zu werden, und der Washingtoner Regierung ist es bisher gar nicht anders übrig, als den französischen Vergleichen abzugeben.

Dazu kommt allerdings ein anderer Umstand, der bisher in Deutschland nur wenig Beachtung fand. Die maßgebenden Persönlichkeiten Amerikas sind nicht, wie man in Paris noch vielfach annimmt, vornehmlich eingestrichelt. Amerikas Präsident Wilson ist immer noch ein Enthusiast der für Frankreichs Rettung das Beste Haus verlassen, ob sie sich nun auf die französischen Forderungen oder auf die französischen Schulden oder auf beide Seiten beziehen, zeigen, daß Präsident Coolidge sich von der Frage der französischen Bräutigam gefügiger Einstellung auf eine Politik des Wohlwollens gegenüber Frankreich geneigt hat und das französische Verhalten nach den Taten der Pariser Regierung und nicht nach deren Erklärungen beurteilt. Auch Woodrow Wilson hat in London vor, wie heute einmündig festgestellt, weiter nichts als eine bei der Ausweitung der Amerikaner in Washington genau ausgeführte Politik zwischen den miteinander konkurrierenden Interessen: Glorie, Macht, Ruhm und Wohlstand. — Die Einstellung der Amerikaner gegenüber Frankreich ist in Deutschland mehr bekannt, als es immer wieder darauf hingewiesen, daß Frankreich erst seine Schulden bezahlen und dann abrüsten müsse. Die beiden Beschlüsse des Senats sind durch seine Zustimmung als Maßstab in London jetzt hauptsächlich zu verstehen. Man ist prägnant abzumachen, ganz hinreichend zu sein, sicher ist aber, daß auch Kollagen heute zu demjenigen gehört, die in einem starken Deutschland ein Gegenstand sind gegen Frankreich erwidern.

mung tragen muß. Bei allem das man aber nicht vergessen, daß der mächtigste Finanzmann Amerikas, Morgan, durch die an Frankreich geleisteten Vorzüge, das größte Interesse daran hat, Frankreich finanziell nicht zu dem Untergang zu lassen. Seine Einstellung Morgans wird sich natürlich irgendwem auswirken. Aber bei allen Schritten, die Wallat in Zukunft unternehmen wird, um die französischen Forderungen vor einem Zusammenbruch zu bewahren, wird auch Wallat kommen, bei Frankreich seine Schulden an Amerika abtragen muß, ohne daß die deutschen Verpflichtungen an dem Zusammenbruch nicht irgendwie verbunden werden.

Aus all dem ergibt sich es für Deutschland von großer Wichtigkeit, welche Entwicklung die Frage der französischen Schuldregelung gegenüber Amerika nimmt. Vom deutschen Standpunkt ist es nur zu begrüßen, daß die Regelung dieser Frage durch amerikanische Umwälzungen ohne eine Verpflichtung mit den deutschen Reparationszahlungen erfolgen muß. Wenn dabei das Lösungssystem in einer Frankreich peinlichen Weise zur Sprache kommt, so wird das natürlich auf die Gesamtstellung Frankreichs einen vorteilhaften Einfluss ausüben.

Chamberlain, Briand und Benech auf der kommenden Völkerbundstagung

Die Sitzung des Völkerbundesrates am 8. Mai verläuft durch die Anwesenheit von Chamberlains, Briands und Benechs, die alle drei in Genf erwartet werden, von besonderer Bedeutung zu werden. Briand, der zum ersten Male als verantwortlicher Leiter der französischen Außenpolitik an den Sitzungen teilgenommen wird, soll, wie von französischen Seiten berichtet wird, die Wichtigkeit seiner Genfer Anwesenheit dazu zu benutzen, die großen Probleme der Außenpolitik mit seinen englischen und französischen Kollegen zu erörtern. Die Genfer Atmosphäre ist derzeitigen Verhandlungen bisher stets ungünstig gewesen.

Das französische Sicherheitsmemorandum noch nicht in London

Im Gegensatz zu den letzten Meldungen wird amtlich mitgeteilt, daß die englische Regierung bisher noch nicht in den Besitz der von der französischen Regierung erdachten erregenden Mitteilungen zu den einzelnen Punkten des Entwurfs der französischen Sicherheitsnote gelangt sei. Die französischen Stellen liegen die englische Regierung über die Art der Beteiligung Großbritannien an den vorgeschlagenen Sicherheitsbestimmungen im Zweifel. Das Entgegen der gegnerischen Auffassungen werde das Kabinett die Angelegenheit sorgfältig prüfen.

Noch immer nichts Bestimmtes von Amundsen

Die Meldungen, die heute vom Dampf „Jarem“ gekommen sind, geben an, daß Amundsen im Nordpol angekommen sein könnte. Die Meteorologen erwarten einen Sturm, der von Nordrußland über Sibirien auf den Nordpol zuwehen werde. Amundsen müßte von dem Sturm Kenntnis haben und unversichtlich zurückkehren, wenn er dazu in der Lage ist. Sollte das in den nächsten Stunden nicht geschehen, so würde der Beweis erbracht, daß Amundsen keine Möglichkeit mehr hatte, vom Nordpol zurückzukehren. Die Wissenschaften beider Hemisphären liegen nicht fern, ein Beweis der beiden Jerven in der Arktis bereits in Richtung. Die für den Amundsen aufgenommenen Wege die Stelle sei gefährlich und müßte genau vorbereitet werden, was mehrere Monate in Anspruch nehmen würde.

Erbitterte Kämpfe in Marokko

Die im Abendblätter melden, ist es in Marokko getrieben im Zentrum der französischen Stellung wieder zu sich zu ziehen und zu kämpfen gekommen. Die Gruppe des Obersten Freydenberg, die auf den nördlichen Ufern des Herghalates weiter vorrückte, begegnete einer feindlichen Abteilung in Stärke von 5000 Mann. Die Marokkaner leisteten hartnäckigen Widerstand und wiederholte die Gegenangriffe, wobei es zum Handgemein kam. Der Gruppe Freydenberg gelang es trotzdem, die Marokkaner unter schweren Verlusten zurückzulagern und ihren Marsch fortzusetzen. Die eingeborenen Stämme, die sich südlich von Fez angesammelt haben, folgen den Befehl erhalten haben, sich möglichst lange dem Vormarsch der französischen Truppen entgegenzustellen und bis zum äußersten Widerstand zu leisten. Im südlichen Teile der französischen Front herrscht Ruhe, doch berichtet sich dort der Druck der Rifstämme aufgebend.

Freilassung Henry Darmatz

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst aus zuverlässiger Stelle erfahren hat, hat der Unterstaatssekretär auf die Botschaften der Reichsregierung hin unter Kaiserlicher Zustimmung die Freilassung Henry Darmatz beschlossen gegen ein Lösegeld von 10000 Mark angesetzt.

Das Erdbeben in Japan

Große Anregung in Tokio

Auf Grund amtlicher Mitteilungen sind in den letzten Tagen in den von Erdbeben heimgesuchten Gebieten 25 Erdbeben gemeldet worden, die schätzungsweise einen Gesamtschaden von 65 Millionen Dollar verursacht haben. Ein schwerer Erdstöß traf auch die alte Stadt Kyuso. Menschenleben sind bis jetzt nicht zu beklagen. Die Stadt Tokyo hat zu verzeichnen: 48 Tote und 200 Verletzte, die Stadt Osaka 200 Tote und 300 Verletzte. Die angrenzenden Küsten weisen 278 Tote und 532 Verwundete auf. In Tokyo sind 70 Häuser eingestürzt und 1200 verbrannt. In Osaka brannten 652 Häuser zusammen und 678 verbrannt. In den Dörfern hinterließen 124 Häuser ein, während 1276 im Feuer aufgingen. Diese Zahlen sind absehbar, aber die Gefahr einer Hungersnot ist gebannt durch das reichhaltige Eintreffen von Lebensmitteln, die fortlaufend herankommen, und durch große Entsendungen, an denen auch der Kaiser und die Stadt Tokio mitmachen. Die beiden letzten Meldungen ist das heimgesuchte Gebiet abermals von drei neuen Erdbeben betroffen worden, die bis nach Tokio verstreut wurden, ohne hier aber Schaden anzurichten. Die Leute beklagen die Strafen, da sie ein Katastrophen ähnlich der vorjährigen befürchten. Die Tempel und Verstecke, die zerstört werden müssen, die Bewohner befürchten, unter den Einstürzen abgehauen zu werden. Die Regierung hat Vorkehrungsmaßnahmen zum Schutze der Bevölkerung getroffen. Falls sich neue Beben ereignen, wird der gefährdete Teil Japans in den Verlagerungsbauhand versetzt werden.

auf 30 000 geschätzt. Der Schaden soll nahezu 100 000 000 Yen betragen. Der Wiederaufbau der zerstörten Städte soll jedoch schnell vorwärts schreiten. Überall werden den Flüchtlingen Notquartiere errichtet. In Kinokuni hat eine Sturmwelle 400 Gebäude zerstört. Die Stationen Waikuni sind vom Erdbeben unberührt geblieben. Das Erdbeben dauerte 14,8 Sekunden, was geringere Stöße folgten. An verschiedenen Orten hat das Erdbeben umfangreiche Habschommungen verursacht. Größere Waldbrände sind rechtzeitig verhindert worden. Das Erdbeben ist an verschiedenen Stellen vorausgesehen worden, da an der Küste bei Osaka tote Fische an der Oberfläche erschienen. Das vom Erdbeben heimgesuchte Gebiet bei Osaka umfaßt 5 Quadratkilometer.

Ein ganzer Eisenbahnzug verhängt

Es ist schon, nach japanischen Berichten, treffen aus Japan neue Berichte ein, die einen Lebensbild über das dorrige neue Erdbebenunglück geben. Danach ist man bereits wieder einmal am Wiederaufbau der zerstörten Städte und Dörfer. Die Zerstörungen haben sich auch auf andere Teile des Landes ausgebreitet, darunter die Inseln. Die zerstörten Städte sind bereits wieder aufgebaut. Große Schweregefahr droht durch die Zerstörung vieler eingeschütteter Bahnhöfe. Unter einem von ihnen hat ein ganzer Eisenbahnzug gelegen. Die zerstörten Bahnhöfe sind bereits wieder aufgebaut. Die zerstörten Städte sind bereits wieder aufgebaut. Die zerstörten Städte sind bereits wieder aufgebaut.

Wie schon einleitend die Meldungen ist das heimgesuchte Gebiet abermals von drei neuen Erdbeben betroffen worden, die bis nach Tokio verstreut wurden, ohne hier aber Schaden anzurichten. Die Leute beklagen die Strafen, da sie ein Katastrophen ähnlich der vorjährigen befürchten. Die Tempel und Verstecke, die zerstört werden müssen, die Bewohner befürchten, unter den Einstürzen abgehauen zu werden. Die Regierung hat Vorkehrungsmaßnahmen zum Schutze der Bevölkerung getroffen. Falls sich neue Beben ereignen, wird der gefährdete Teil Japans in den Verlagerungsbauhand versetzt werden.

Wie schon einleitend die Meldungen wird die Zahl der Toten auf 804, der Verletzten auf 800 und der Obdachlosen auf 30 000 geschätzt.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst aus zuverlässiger Stelle erfahren hat, hat der Unterstaatssekretär auf die Botschaften der Reichsregierung hin unter Kaiserlicher Zustimmung die Freilassung Henry Darmatz beschlossen gegen ein Lösegeld von 10000 Mark angesetzt.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst aus zuverlässiger Stelle erfahren hat, hat der Unterstaatssekretär auf die Botschaften der Reichsregierung hin unter Kaiserlicher Zustimmung die Freilassung Henry Darmatz beschlossen gegen ein Lösegeld von 10000 Mark angesetzt.

Wer trägt die Kosten bei Diskontierung von Wechseln... Die Frage, wer in Verantwortung für die Diskontierung von Wechseln die Diskontozinsen tragen soll...

Wapentage. Berlin, 25. Mai. Im letzten Bericht beachtete die Börse in ihrer Aufholflucht das Geschäft...

Druck und Verlag von Otto Heide... Dr. Fritz Heide, Dr. Hans Heide, Dr. Fritz Heide...

Berliner Börse vom 25. Mai 1925

Main table of stock prices and exchange rates, including sections for 'Kurse in RM für 100 M.', 'Devisen-Kurse der Börse zu Berlin', and 'Variable Kurse'.

Weitere Berliner Kurse.

Table of additional stock prices and exchange rates, including 'Weitere Berliner Kurse' and 'Devisen-Kurse der Börse zu Berlin'.